

Wichtiger Beitrag für gelingende Integration

Stadtbibliothek Solingen hilft Flüchtlingen mit Projekt »Macht!Sprache« / Mit Einfühlungsvermögen und kleinen Schritten zum Ziel

Die Stadtbibliothek Solingen erarbeitet gemeinsam mit Flüchtlingskindern und Jugendlichen Materialien für das Deutschlernen und sieht sich als wichtigen Integrationspartner für die Zielgruppe der Flüchtlinge. Zentraler Standort, lange Öffnungszeiten, attraktiver Ort außerschulischen Lernens, kostenloser Zugang zu allen Bibliotheksangeboten (freies WLAN). Sie bietet einen zielgruppenspezifischen Medienbestand in ihrer Willkommensbibliothek, sie ist Kommunikationstreffpunkt durch »Dialog in Deutsch« und den mehrsprachigen Vorlesestunden in der Kinderbibliothek und sie bietet zielgruppenorientierte Führungen für alle Altersgruppen sowie mehrsprachige Angebotsflyer an.

Grund zum Feiern hatte die Stadtbibliothek am 18. März. Neben Gästen aus Politik, Kultur und Verwaltung waren insbesondere alle Flüchtlingsfamilien zur großen Abschlussparty des Projekts »Macht!Sprache« eingeladen. Gerahmt von einem bunten Programm wurde das Engagement und der Erfolg gefeiert.

In Solingen leben derzeit rund 2 700 Flüchtlinge aus circa 60 Ländern. Fast ein Drittel davon sind Kinder unter 13 Jahren. Neben der Unterbringung der Menschen liegt das Hauptziel der Stadt Solingen auf der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration dieser Personengruppe. Eine gelingende Integration setzt die Fähigkeit zur Kommunikation voraus, wobei die Stadtbibliothek Solingen alle Voraussetzungen erfüllt, diese auch umzusetzen.



30 individuell gepackte Medienkisten mit Materialien zum Deutschlernen gehen als Dauerleihgabe in die Einrichtungen. Foto: Stadtbibliothek Solingen

Im Rahmen des von »NRW hält zusammen für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung...« geförderten Projekts »Macht!Sprache« wurde das Angebot für Flüchtlingskinder sowie deren Eltern ausgeweitet. Die Stadtbibliothek Solingen verteilte ihr Engagement auf vier Teilprojekte, hinzu kam ein weiteres Teilprojekt in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Solingen.

Ziel des Projekts war es zum einen, 30 individuell gepackte Sprachförderkisten für Einrichtungen der Flüchtlingsarbeit zusammenzustellen, zum anderen das Kennenlernen der Bibliothek und insbesondere individuelle Materialien für das Deutschlernen für alle Altersgruppen in der Zusammenarbeit

mit den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Alle erstellten Materialien wurden in die für Solingen relevanten Sprachen — arabisch, Kurdisch, Englisch und Deutsch — übersetzt und teilweise mit der deutschen Lautschrift versehen.

Die Vorbereitung und Nachbearbeitung erfolgte in Kooperation mit der Mediengestaltung der Stadt Solingen und dem mobilen Übersetzungsdienst des Kommunalen Integrationszentrums. Die Produkte sollten als weitere Hilfestellung zum spielerischen Erlernen der deutschen Sprache nach Projektabschluss den Einrichtungen und dem Elternhaus zur Verfügung gestellt werden. Projektbeginn war August 2016, Projektende April 2017.

Teilprojekt 1: »Von hier, von da, von nah, von fern – das haben alle Kinder gern«

Zielgruppe waren alle Kinder und deren Eltern der sogenannten Passagenkindergärten eines Wohlfahrtsverbandes. Kinder aus Flüchtlingsfamilien im Kindergarten- und Vorschulalter wurden in einer Gruppenstärke von drei bis fünf Kindern in einem altersgerechten Spiel- und Lernumfeld betreut und auf die Regelkindergärten oder Schulen vorbereitet. Unter pädagogischer Anleitung erwarben sie unter anderem erste deutsche Sprachkenntnisse. Ziel war die gemeinsame Gestaltung eines mehrsprachigen Memorys, Puzzles und Malbuches.

Doch schon bei der Terminabsprache mit den Einrichtungen zeigte sich, dass diese nicht die Möglichkeit sahen, mit den gerade erst in Solingen angekommenen Flüchtlingskindern bei Projektbeginn in die Bibliothek zu kommen, denn Kinder wie Eltern befanden sich noch völlig in der Ankommensphase. So mussten die Erlebnistage um fünf Monate verschoben werden.

Ab Januar konnte an acht Terminen gestartet werden. Die traumatisierten Kinder begegneten uns mit großer Vorsicht, und erst nach einiger Aufenthaltszeit in der Bibliothek öffneten sie sich. Es war nicht möglich, das von der Bibliothek erarbeitete Konzept durchzuführen. Für die nächsten Besuche wurde das Programm, vor allem auch die Erwartung, sehr weit heruntergeschraubt. Mit einer sanften Einfachheit in der Darbietung der Texte und Erwartung an die Nachbearbeitung wurden die Kinder empfangen. Wir wählten einen leicht zugänglichen Text mit einem großen Bildanteil. Im Weiteren bestand die Aufgabe darin, durch die von der Bibliothek zur Verfügung gestellten Malvorlagen zum Thema Kinderalltag das Memory und Puzzle auszumalen. Darüber hinaus sollten Malbücher erstellt werden. Auch hier lösten wir uns schnell von unserer Ergebnisvorgabe. Wir mussten miterleben, dass die geflüchteten Kinder zum Teil noch nie einen Stift in der Hand gehalten hatten und somit kaum fähig waren, die Malvorlagen in kurzer Zeit auszumalen. Wir

reduzierten die Anzahl der Malvorlagen und gaben den Kindern die Zeit, während des Aufenthalts in ihrer Passage weitere Malvorlagen zu fertigen.

Am Ende hatten sich Geduld und Bemühungen aller gelohnt! Es liegen drei Produkte bereit, die mit Sicherheit vielen Kindern Freude bereiten werden.

Teilprojekt 2: »Lachen, weinen, jetzt geht's rund – Gefühle einmal kunterbunt«

Zielgruppe des zweiten Teilprojektes waren Flüchtlingskinder im Alter von sechs bis elf Jahren, die in Grundschulen eine Erstförderung in der deutschen Sprache erhalten.

Flüchtlingskinder aus drei Schulen wurden zu einem Erlebnistag eingeladen. Die Eltern wurden durch einen in ihre Muttersprache übersetzten Elternbrief ebenfalls zur Teilnahme animiert. Ziel war die Gestaltung eines »Gefühlebilderbuchs« nach Absprache mit den Lehrerinnen und Lehrern mit passenden Illustrationen und vollständigen Sätzen. Dazu erlebten sie das zielgruppengerechte Bilderbuch »Häschen in der Grube«. Wir bereiteten einen Parcours mit Bilderbuch, Memory, Gesichtscollagen, Würfel und vielem mehr vor. Die Lehrer bereiteten im Vorfeld die Schüler auf die benötigten Satzmuster vor. Dieses Bilderbuch wird allen relevanten Grundschulklassen zur Verfügung gestellt und auch in der Stadtbibliothek zum Ausleihen angeboten.

Teilprojekt 3: »Ich habe eine Geschichte«

Zielgruppe des dritten Teilprojektes waren Flüchtlinge im Alter von 12 bis 16 Jahren, die Seiteneinsteigerklassen der Sekundarstufe I.

Mit den Lehrkräften wurden für zwei Klassen eine Bibliotheksführung und eine Schreibwerkstatt organisiert, die mit der Autorin Aygen-Sibel Celik durchgeführt wurde. Unter dem Motto »Ich habe eine Geschichte« wurden verschiedene Texte erarbeitet.

Sowohl Termine in der Bibliothek als auch Zeiten im Unterricht wurden von den Schülern genutzt, ihre eigene

Geschichte in ihrer Muttersprache oder bereits auf Deutsch aufzuschreiben und zu illustrieren. Sehr berührt waren wir von ihren Erlebnissen auf der Flucht und in den von Krieg zerrütteten Heimatländern. Die Bilder unterstützten oft die dramatischen Aussagen der Texte, zeigten aber auch die Hoffnung auf Frieden, Wünsche und Liebe.

Teilprojekt 4: »Eine Kiste voller Zukunft«

30 individuell gepackte Medienkisten mit Materialien zum Deutschlernen gehen als Dauerleihgabe in die Einrichtungen.

Nach Sichtung der Verlagsangebote wurde eine umfangreiche Auswahl von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtbibliothek zusammengestellt und den Betreuerinnen und Betreuern sowie den Pädagoginnen und Pädagogen der betreffenden Einrichtungen präsentiert. Diese hatten nun vier Wochen Zeit, sich aus dieser Auswahl, darüber hinaus aber auch aus individuellen Wünschen, Titel für ihre Sprachförderkisten im Gesamtwert von 21 000 Euro zusammenzustellen. Die Bestelllisten enthielten circa 270 Buchtitel und 200 sonstige Medien. Die Kisten wurden mit Büchern, interaktiven Medien, Informationsmaterial sowie Spielen für einen alters- und kontextgerechten Zugang zum Spracherwerb bestückt.

Teilprojekt 5: »Kommunikation ist alles – durch ein starkes Übersetzerteam...«

Das Teilprojekt 5 sah die Qualifizierung von Übersetzungskräften durch das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Solingen vor.

Durch die Förderung des Projektes durch das Land NRW und die gelungene Kooperationsarbeit mit den betreffenden Einrichtungen in Solingen konnte die Stadtbibliothek die Erfahrungen mit einer für sie neuen Zielgruppe ausweiten und einen kleinen Beitrag für eine gelungene Integration leisten.

*Eva Charlotte Struckmeier,
Stadtbibliothek Solingen*